

Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2015
Datum: 21. November 2015
Im Clubhaus des Kieler Yacht-Club in Strande
Strandstraße 8
24228 Strande



Beginn: 14 Uhr

Für die gastgebende Flotte Kiel begrüßt Flottenobmann Armin Hellwig die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Er stellt die Kieler Flotte kurz vor, es ist drittgrößte nach mit ca. 100 Schiffen. Sie bietet ein aktives Winterprogramm sowie im Sommer das Dienstagstraining, ein Regattatraining mit regelmäßig 8-12 Teilnehmern. Zum regionalen Regattaprogramm zählen die Kieler Stadtmeisterschaft sowie das „Doppelpack“ Trudelmaus und Kieler Woche.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Der Vorsitzende der DFV, Dr. Johannes Thaysen begrüßt die 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zu dieser Sitzung geladen worden ist, dass es keine Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung gibt und dass die Versammlung beschlussfähig ist.

1.1 Wahl des/der Protokollführers/in

Protokollführer sind Ulf Kipcke und Gero Martens

1.2 Ehrungen und Gedenken

Verstorbene seit der letzten JHV:

Helmut Jöns, das einzige Ehrenmitglied der DFV, verstarb im Laufe des Jahres 2015. Er war der Wirt des „Missunder Fährhauses“ und hat sich um den Zusammenhalt der Flotte verdient gemacht.

Hartmut Tippel verstarb am 21. Januar 2015, er gehörte der Flotte Essen an.

Rudolf Jörling verstarb am 29. Juni 2015, er gehörte ebenfalls der Flotte Essen an.

Karin Ewert-Lohner von der Flotte Hamburg verstarb am 25. Juli 2015. Sie segelte jahrelang mit unserem früheren Kassenprüfer Niels Siemens die Elbe rauf und runter.

Am 17. September verstarben zwei rundum bekannte Folkeboot-Kameraden:

Jan Bilgoray von der Flotte Berlin, er segelte bis zuletzt die FG 711 „Schickse“.

Walter Muhs von der Flotte Schlei segelte überaus erfolgreich die „Sagitta“ mit der Segelnummer FG 299. Der Nachruf von Klaus Kahl auf Walter Muhs ist in den letzten FolkeNews abgedruckt.

Bereits im Vorjahr genannt: Helmut Bruns von der Flotte Eckernförde verstarb im Oktober 2014 mit nur 58 Jahren. Heinz Zernikow von der Flotte Berlin verstarb Anfang November 2014.

Ehrungen:

Seit 1974 und somit 40 Jahre in der Vereinigung:

Heino Peters

Michael Kuke

Helga Kuke

Seit 1989 und somit 25 Jahre in der Vereinigung:
Sabine Knegendorf
Ernst-Günther Vorwerk
Michael Hiss
Dr. Martin Habert
Gunnar Steinbach
Holger Hinz
Ingbert Harms

2. Bericht des Vorstandes

2.1 Bericht des 1. Vorsitzenden

Johannes Thaysen geht in seinem Bericht auf Folgendes ein:

Mitgliederzahlen:

Sie bewegen sich auf hohem Niveau relativ stabil, das Durchschnittsalter ist von 58 auf 61 Jahre gestiegen.

Johannes beschreibt unsere Klasse als ein „Sammelbecken für Segler aus anderen Klassen“.

Die Finanzlage stellt sich als gut und stabil dar.

Technische Weiterentwicklung des Folkebootes:

Johannes beschreibt sie als einen „Spagat“, einen laufenden Kompromissfindungsprozess zwischen Erhalt und Moderne.

Johannes weist darauf hin, dass Grundlage jeder Änderung immer das Votum der Mitgliedschaft sei.

FolkeNews:

Sie ist nach dem modernen Webauftritt unser wichtigstes Kontaktmedium und im Klassen- und Europavergleich einmalig. Gleichzeitig stellt sie auch den größten Kostenblock dar. Anzeigenoptimierungen sind nur noch begrenzt möglich.

Es besteht die Überlegung, eine Ausgabe pro Jahr (Sommer) zu streichen.

Layoutmaster Bernd Ehler wird nach sechs Jahren ab der nächsten Aufgabe nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein Nachfolger wird noch gesucht.

Johannes skizziert kurz den Charakter und Umfang der Arbeit:

-Bereitschaft das Programm in-design zu bedienen

-5-7 Abende, oder 2 Tage Artikel und Bilder sichten in enger Zusammenarbeit mit der Pressewartin und dem Drucker.

Johannes ruft Interessierte zu einem Engagement auf.

Folkeboatcentralen:

Es wird erläutert, dass teilweise Unzufriedenheit über die Teileversorgung aufgetreten sei, Näheres dazu im Bereich NFIA im Vortrag von Stefan Rosehr.

Regattageschehen 2015:

Es haben 38 Ranglistenregatten stattgefunden. Die Teilnehmerzahlen stellten sich unterschiedlich dar - grundsätzlich recht stabil, teilweise rückläufig, z.T. sehr gute Teilnehmerzahlen (Goldpokal und Rolling Home 2015).

Beim Flottenobleutetreffen im Rahmen der IDM in Schleswig wurde beschlossen, alle Ranglistenregatten auch in 2016 weiter auszurichten.

Ranglistentraining:

Johannes weist auf einen Änderungsvorschlag hin, den der Sportwart Sönke Durst vorstellen wird.

Ausrichtung Internationaler Deutscher Meisterschaften:

Johannes betont, dass diese regulatorische Besonderheiten aufweisen, die von den veranstaltenden Vereinen einzuhalten seien. Dies ist z.B. das Wiegen der Boote, die Segelvermessung und Vermessungen auf dem Wasser als Mindestrahmen sowie das Vorhalten eines internationalen Schiedsgerichts.

Fahrtenbetrieb:

Die DFV hat derzeit keine(n) Fahrtenbeauftragte(n), ggf. ab kommenden Herbst: Es finden diesbezüglich Gespräche mit einem Interessenten statt.

Absage der IDM 2016 in Hoorn:

Johannes rekapituliert ausführlich die Entwicklung zur Absage der IDM in Hoorn.

Johannes dankt allen anderen Vorstandsmitgliedern und Flottenobleuten für die Zusammenarbeit.

Ausblick 2017:

Johannes weist daraufhin, dass das Nordische Folkeboot in zwei Jahren seinen 75-igsten Geburtstag feiern wird. Zum Geburtstag wird es eine Artikelserie in der FolkeNews geben. Der Segler-Verein Stössensee, Berlin wird die „Geburtstagsfeier“ ausrichten.

Ausblick 2016:

Es geht Johannes darum, einen Fahrtenobmann zu finden.

Er möchte zudem die schwedische Folkebootvereinigung besuchen und selber mehr segeln.

Nachfolgend zu Johannes Bericht wird aus der Teilnehmerschaft die Absage der IDM in Hoorn intensiv diskutiert. „Kolle“ Nielsen bittet nach einiger Zeit darum, die Diskussion abubrechen, da die Entscheidung gefallen sei und eine weitere Diskussion nichts mehr bringe. Zustimmung im Plenum.

2.2 Bericht des Sportwartes

Dem Bericht von Sönke Durst als Sportwart geht eine Vorstellung der Planungen zur Kieler Woche 2016 seitens des KYC durch Jobst Richter voraus:

a. Jobst Richter – Kieler Woche 2016

Jobst dankt für Einladung zur Versammlung.

Gemeinsames Ziel sei, die Kieler Woche wieder für Folkeboote attraktiv zu machen und die Folkeboote in der Kieler Woche zu halten. Es sei eine Umfrage durchgeführt worden mit dem Titel „Was macht die Kieler Woche für ihre Segler?“. Jobst stellt die bislang schon laufenden Angebote an die Teilnehmer dar (Segleressen für 5.-€, Freibier, HSH RepairService auf dem Wasser...) dar und erläutert qualitativ die Kostenpositionen (Startschiffe,

Liegeplätze, Kräne, Sicherheitsvorschriften auf den Campingplätzen...), die sich aufgrund der Besonderheit der Nutzung der Kieler Sporthäfen ergäben.

Er erläutert dann die Veränderung der organisatorischen Reihenfolge ab beginnend in 2016. Es wird im ersten Teil der Woche von nun an begonnen mit dem sog. „internationalen Teil“ u.a mit den Folkebooten (Sonnabend bis Dienstag), an den sich dann der „olympische Teil“ (Mittwoch bis Sonntag) anschließen wird.

Jobst stellt die Frage nach der gewünschten Bahn – „Foxtrott“ oder „Kilo“. Nach lebhafter Diskussion: Vorschlag auf „Foxtrott“ mit J24 und evtl. den Albin Express als Trapezbahn, wobei die J24 den Outer Loop segeln sollen. „Wenn Ihr mit 50 Schiffen ankommt, dann packen wir die Restschiffe anderer Klassen woanders hin.“

Vorschlag aus dem Plenum, einen „Folkeboot-Meeting-Point“ einzurichten. Jobst stellt dies als grundsätzlich möglich dar, bittet um Konkretisierung. Es kann auch ein Flottenabend an den Pagoden-Club-Zelten stattfinden.

Angesprochen werden ergänzend GPS-Tracker an Bord zur (Nach-)Verfolgung der Wettfahrten: eindeutiges Ja aus dem Plenum, sie stellen einen Mehrwert für Teilnehmer und „Daheimgebliebene“ dar.

Jobst stellt abschließend die Frage, ob Interesse besteht, einen Tag auch auf der TV-Bahn zu segeln: Ausdrückliche Zustimmung aus dem Plenum.

b. Regatten 2015

Sönke berichtet über große Aktivität in allen Flotten.

Er dankt ausdrücklich allen ausrichtenden Vereinen und hebt folgende Veranstaltungen hervor: Internationale Deutsche Meisterschaft an der Schlei, den Goldpokal in Warnemünde (ausdrücklicher Dank an den Spandauer Yacht Club), sowie Rolling Home in Berlin.

Sönke erwähnt die rege Klassiker-Szene namentlich in Laboe.

Hinsichtlich der Ranglistenregatten hebt Sönke zunächst die gute Zusammenarbeit mit Harald Koglin hervor, der die Rangliste führt. Es haben 38 Ranglistenregatten stattgefunden. Mit 89 Steuerleuten in der Rangliste 2015 verzeichnet er einen Zuwachs um 18 Steuerleute und das beste Ergebnis seit 2010.

Zwei besondere (Nicht-Ranglisten-)Regatten betreffen 1. die britische Round Island Regatta (siehe Bericht in der FolkeNews) sowie 2. die International Regatta San Francisco 2015, bei der Christoph Nielsen nur knapp am Gewinn „vorbeigeschrammt“ ist.

San Francisco Cup 2017:

Sönke erläutert den Modus der Vergabe der zwei deutschen Startplätze für den San Francisco Cup 2017. Bis Herbst 2016 läuft die Meldevorphase nach folgendem Verfahren: Interessenten melden sich bis Ende Oktober 2016 schriftlich beim Sportwart der DFV an. Sodann wird zur Vergabe der zwei deutschen Startplätze soweit erforderlich (bei mehr als zwei Interessenten) folgendes Losverfahren gestartet: Es werden zwei „Töpfe“ gebildet. Im Topf 1 landen die Interessenten, die noch nicht teilgenommen haben, im Topf 2 diejenigen, die schon einmal in San Francisco dabei gewesen sind. Die Auslosung wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung der DFV 2016 stattfinden. Die DFV möchte damit möglichst faire Teilnahmechancen und hohe Erfolgchancen bei der Regatta selbst miteinander verbinden.

Ausgeloste Teilnehmer werden das Startgeld 2017 von USD 700 bis Jahresende 2016 beim Kassenwart der DFV hinterlegen müssen.

Die Ranglistenteller gehen für das Jahr 2015 an folgende Steuerleute:

3. Jürgen Breitenbach
2. Andreas Blank
1. Ulf Kipcke

c. Trainingsaktivitäten

1. Offenes Training

Sönke stellt vor: Offenes Training soll abweichend von der bisherigen Handhabung (zentral in Eckernförde) beginnend in 2016 dezentral durchgeführt werden. Dafür gibt es unter folgend aufgeführten

Voraussetzungen, um eine finanzielle Unterstützung der KV zu erhalten:

- a. Es ist bis Ende Februar ein Konzept mit Kostenplanung zu erstellen und beim Sportwart einzureichen.
- b. Mindestzahl der Teilnehmer pro Training: Sechs
- c. Durchführung der Veranstaltung
- d. Nach der Veranstaltung: Bericht an den Sportwart und die FolkeNews
- e. Kostenzuschüsse nach Eingang der Belege für Trainerkosten, Benzin, Trainerbootmieten etc.

Hintergrund: Eigeninitiative der Segler soll gesteigert werden.

2. Ranglistentraining

Sönke schlägt vor: Das Ranglistentraining der Spitzensegler soll ebenfalls dezentral nach obigem Konzept erfolgen.

Hintergrund: Auch hier soll die Eigeninitiative der Segler gesteigert werden.

Es schließt sich eine intensive Aussprache zu den Vorschlägen an.

Ergebnis und Beschluss:

Das offene Training wird künftig wie vorgeschlagen durchgeführt. Das Ranglistentraining bleibt abweichend vom Vorschlag organisatorisch unverändert bestehen. Sönke erhält von potenziellen Teilnehmern bis Ende 2015 eine Vorschlagsliste mit den gewünschten Trainingsaktivitäten für das nächste Ranglistentraining in Eckernförde. Es darf sich jeder aufgefordert fühlen, seine Wünsche Sönke schriftlich zuzuleiten.

2.3 Bericht des technischen Obmannes

Michael Fehlandt berichtet über einen intensiven laufenden Austausch mit der NFIA. Derzeit gibt es keine berichtenswerten Ergebnisse.

2.4 Bericht der Pressewartin

Jessica Beer weist zunächst auf den nächsten Redaktionsschluss der FolkeNews hin, und bittet darum, Fotos an eine spezielle Mailadresse zu senden. Beides findet sich abgedruckt in den FolkeNews.

Jessica erläutert anknüpfend an Johannes Ausführungen zur Einsparung der FolkeNews-Sommerausgabe ihre Gedanken.

Der technische Teil der FolkeNews ist tendenziell etwas dünn. Hier bittet Jessica um Input. Auch bittet sie die Flottenchefs um mehr Berichterstattung aus dem

Flottenleben, um deutlich zu zeigen, dass die Flotte und somit die Klasse lebt. Auch sind Tages-News von den Regatten wünschenswert. Jessica weist daraufhin, dass die FolkeNews als Aushängeschild auf den Bootsmessen stets vergriffen seien. Öffentlichkeitsarbeit ist ein aufwendiger Job, der leichter wird, wenn sich mehr Mitglieder beteiligen, gerade was die sozialen Medien angeht. Sie stellt die Anzeigensituation für die FolkeNews dar. Es handelt sich um ein „schwieriges Geschäft“, das eine kontinuierliche intensive Ansprache erfordere. Problem ist u.a. die kleine Auflage. Die mögliche Unterstützung durch einen Akquisiteur mache keinen Sinn, da hierdurch zusätzliche Honorarkosten entstehen (+/-0).

2.5 Bericht des WEB-Administrators

Harald Koglin dankt zunächst Jessica Beer, dass sie sich um Social-Media (Face-Book etc.) kümmere.

Er berichtet über den Web-Auftritt und unsere Homepage.

Die Zugriffshäufigkeit pro Tag liegt im Schnitt bei 300 mit vier Seiten pro Nutzer. Wir haben 40.000 Seitenzugriffe im Monat mit Spitzenreiter „Marktplatz“, der bis hin zu angrenzenden Klassen wie z.B. dem IF-Boot genutzt wird.

Die Zugriffe sind international breit gestreut. Die Zugriffe erfolgen bislang nur in geringem Umfang über Smartphones und Tablets, insofern hat Harald bis dato davon abgesehen, den Umbau der Seite für Smartphone-Nutzer anzugehen. Er hat dies aber im Blick.

Zum Thema Bildmaterial: Es erfolgt ein weiterer Ausbau des guten Kontakts zu dem Berliner Fotograf zu Sören Hese (vgl. Bilder zur Rolling Home).

Gero Martens weist auf Basis des Vortrages von Jobst Richter zur Kieler Woche auf die kostenlose Möglichkeit hin, GPS-Tracker-Verläufe und Bilder von der TV-Bahn auf unsere Homepage zu verlinken und die Klasse mit neuen Medien trotz des Alters von fast 75 Jahren frisch, dynamisch und mit bewegten Bildern zu präsentieren.

2.6 Bericht des Kassenwartes

Norbert erläutert gewohnt launig die Zahlen. Drei Einnahmeposten (Beiträge, Marktplatzgebühren für Nichtmitglieder, Teilnahmegebühren) stehen folgenden wesentlichen Ausgaben gegenüber:

Anschaffung einer neuen Waage, FolkeNews auf Niveau des Vorjahres, alle weiteren Ausgabenposten werden ausführlich erläutert.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 734 nach 748 im Vorjahr. Norbert gibt darüber hinaus Informationen zur Mitgliedersituation und zum Bootsbestand. Alle Daten sind beim Kassenwart erhältlich.

2.7 Bericht der Kassenprüfung

Die Kassenprüfung fand am 13. November 2015 durch Gert Michels und Nils Hansen in der ‚Schlöböhmschen Küche‘ statt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Entlastung des Vorstandes

Kassenprüfer Gert Michels beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Entlastung.

4. Wahlen

des 1. Vorsitzenden (Bestätigung)

des Kassenwarts (Bestätigung)

des Sportwarts (Bestätigung)

des Kassenprüfers (Bestätigung)

Hans Ptaszynski stellt Antrag, den 1. Vorsitzenden in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Kassenwart in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Sportwart in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Kassenprüfer Nils Hansen in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

5. Bericht aus der NFIA

Stefan Rosehr berichtet von technischen Veränderungsvorschlägen, die international erarbeitet worden sind. Veränderungen werden in einem Vier-Jahres-Turnus umgesetzt. Nach langer Diskussion ist folgende Liste möglicher Änderungen übrig geblieben:

- Großsegel sollen mit Rutschern, die in der Güll laufen, ausgestattet werden dürfen (nur Alu-Mast)
- Die Latten im Großsegel sollen verlängert werden dürfen, die unteren drei Latten sollen dabei gleich lang sein
- Rollanlage für die Fock soll gesegelt werden dürfen, allerdings darf die Rollanlage während der Regatta nicht aktiv bedient werden
- Baumkicker statt Großbaumniederholer: Sönke berichtet von seinen positiven Erfahrungen als deutscher Testsegler. Technischer Hinweis: Zusätzlich zum Kicker ist auch ein neuer Lümmelbeschlag erforderlich, der den Baum in der Drehung fixiert, damit sich der Baumkicker nicht aus dem Beschlag drehen kann
- Zahl der Crewmitglieder: Vier (statt drei) Crewmitglieder, wenn die Crew in der Kopfhöhe drei weniger als 200 kg auf die Waage bringt – gedacht für leichtgewichtige Crewkonstellationen.

Stefan erläutert, dass diese Regeländerungen ab 2017 gültig werden könnten, wenn die NFIA Jahreshauptversammlung anlässlich des Goldpokals 2016 entsprechend beschließt.

Themen zur Folkeboatcentralen:

Hier gibt es Kritik aus allen Ländern hinsichtlich mangelhafter Ersatzteilversorgung. Die NFIA ist im Austausch mit der Folkeboatcentralen. Im kommenden Jahr soll auch die der NFIA gehörende Folkebootpositivform (bei der Folkeboatcentralen in Estland stehend) in Augenschein genommen werden. Es schließt sich eine Diskussion über

den weiteren Umgang mit der Positivform an. Der Vertrag mit Folkeboatcentralen zur Aufbewahrung der Form läuft noch bis zum 31.12.2018.

In Estland ist eine nationale Klassenvereinigung gegründet worden. Die NFIA wartet auf den Antrag zum Beitritt zur NFIA.

Goldpokal in Helsinki, Finnland vom 25.-30. Juli 2016

Es bestehen Sonderkonditionen für die Nutzung der Finnlines Fähre von Travemünde aus – Buchungscode zur Eingabe auf der Finnlines-Homepage „HSK16“.

Zur Fahrt: Ablegen Travemünde nachts um 3 Uhr, Anlegen in Helsinki dann am übernächsten Tag morgens um 9 Uhr.

Stefan eröffnet eine Liste, um möglichst günstige Kombination von Fahrern und Gespannen zu erzielen. Interessenten mögen sich bitte schnellstmöglich bei ihm melden.

Stefan erläutert, dass bei Rumpfkontrollen in dieser Saison Formauffälligkeiten an Kielen festgestellt worden sind. Er weist darauf hin, dass im kommenden Jahr verstärkt auf Kielformen geachtet werden wird.

Der Posten des „Vice-Chairman“ der NFIA ist im nächsten Sommer bei der Hauptversammlung der NFIA in Helsinki neu zu besetzen. Stefan bittet um Nachfolgervorschläge bis März 2016.

6. Anträge von Mitgliedern

- keine -

7. Terminplanungen

Die IDM 2016 wird vom 5.- 9. Juli 2016 im Rahmen der Warnemünder Woche stattfinden, das Meldegeld beträgt 250 Euro.

Mittwoch der betreffenden Woche wird der erste, Samstag der letzte Wettfahrttag sein. 10 Wettfahrten sind geplant. Kranen und Liegen erfolgen auf der Hohen Düne. Angeboten werden Freibier und Imbiss täglich, freie Fahrten über die Warnow sowie zwei gesonderte Abendveranstaltungen. Zugesagt ist eine eigene Bahn.

Sönke weist auf die zeitgleich statt findende Internationalen Dänischen Meisterschaften hin. Diese terminliche Überschneidung sei angesichts des Entfalls der IDM in Hoorn leider nicht anders möglich gewesen.

IDM 2017: Lindau, Bodensee

Veranstaltender Verein wird der Lindauer Segler-Club sein. Die Flotte Bodensee stellt den LSC, das Revier und die Veranstaltung und das „Drumherum“ sehr plastisch und einladend vor. Es wird eine schöne Meisterschaft der kurzen Wege. Der voraussichtliche Termin: 26.8.-2.9.2017

IDM 2018: Fahrensodde, Flensburg

Johannes gibt Informationen zu einer gemeinsamen deutschen und dänischen Internationalen Meisterschaft und stellt diese zur Abstimmung: Bei vier Gegenstimmen angenommen.

8. Planung der JHV 2016

Die Jahreshauptversammlung der DFV wird im Bootshaus Hohe Düne in Zusammenarbeit mit der Flotte Mecklenburg-Vorpommern am 19. November 2016 stattfinden.

9. Haushaltsbeschlussfassung

Norbert Schlöbohm stellt den Haushaltplan 2016 vor. Die Versammlung nimmt ihn einstimmig an.

10. Verschiedenes

Johannes schlägt Gert Michels als Kassenprüfer vor, einstimmig angenommen.

Hans Ptaszynski stellt die Planungen der DFV zur boot Düsseldorf 2016 vor. Ein eigener Stand der Folkebootvereinigung ist nicht vorgesehen. Es wird ein Holzboot auf dem ‚Klassikforum‘ anlässlich der boot ausgestellt werden.

Dieter Kipcke stellt das Thema „Alumast – Erfahrungen von Teilnehmern aus der Praxis“ und fragt, welche Möglichkeiten der Veränderungen an Masten bestehen, ohne Regeländerungen zu provozieren. Es schließt sich eine Diskussion ohne konkretes Ergebnis an. Harald Koglin wird in seiner Rolle als NFIA Sekretär diesen Punkt in das nächste Treffen mitnehmen.

Abschließend werden noch erste Hinweise auf den Goldpokal 2017 in Kerteminde / Dänemark sowie den Goldpokal 2018 in Simrishamn / Schweden gegeben.

Ende: 18:45 Uhr